## Lourdes 10. bis 16. Juni 2024

**Pilgerreise mit dem Bus nach Lourdes – über Tours, Ars, Cluny und Nevers**

Liebe Freundinnen und Freunde von Lourdes,

leider brach die schöne Tradition der Zug-Wallfahrt der Pilgernden des Bistums Aachen nach Lourdes ab, die gestaltet wurde von der Krankenbruderschaft Rhein-Maas und den Maltesern, bedingt durch Corona, die hohen Eisenbahnkosten und die organisatorischen Problemen der bisherigen Dachorganisation.

Viele suchen trotzdem nach Möglichkeiten, wieder einmal zu ihrem Sehnsuchtsziel, der Grotte von Lourdes, im Rahmen einer geistlichen Reise zu gelangen. Denn Lourdes ist für viele Pilger ein unvergessliches Erlebnis. Das ‘Abenteuer' Lourdes ist 'schön schwer'. Pilger wollen es gemeinsam bestehen, das Geheimnis des Glaubens dort besonders intensiv entdecken und einander mitteilen!

Darum möchte ich hinweisen auf eine Wallfahrt, die ich als Bistumsbeauftragter für das Pilgern vom 10. bis 16. Juni 2024 per Bus anbiete und begleiten werde. Organisiert wird sie vom ‚Kreis der Freunde Roms e.V., Aachen‘. Diese Buswallfahrt bietet den Vorteil, neben Lourdes auf dem Hinweg auch Tours mit dem Grab des heiligen Martin kennenzulernen. Außerdem besuchen wir auf der Rückreise Ars, der Wirkungsstätte des heiligen Pfarrers Johannes Maria Vianney, außerdem die gewaltige Klosterruine von Cluny und das Grab der heiligen Bernadette in Nevers.

Kosten: 1095,00 € (bei einer Mindestteilnehmerzahl von 30 Personen, Preisermäßigung bei höherer Teilnehmerzahl), Einzelzimmerzuschlag: 290.00 €.

Nähere Informationen und Anmeldung beim “Kreis der Freunde Roms“, Arlingtonstraße 39 in 52078 Aachen, Tel. 0241 47581318; info@kdfr.de Internet: www.kdfr.de

Mit guten Segenswünschen!

Ihr ***Kurt Josef Wecker, Pfr.***

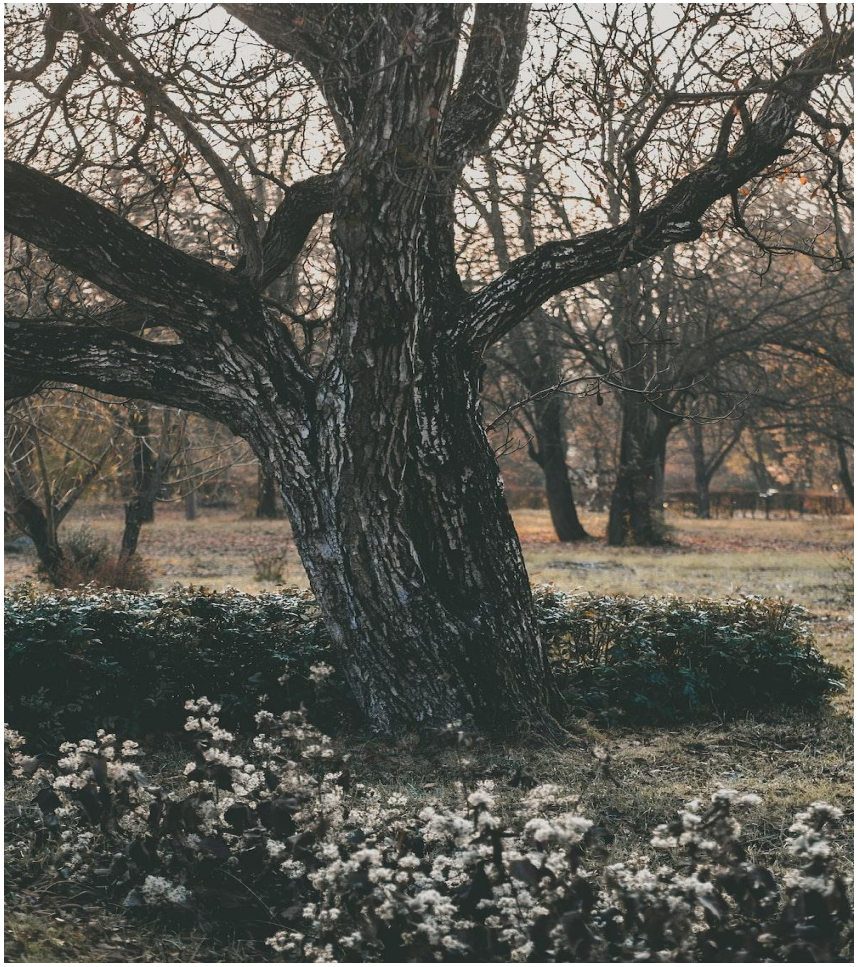
***Wallfahrtsbeauftragter im Bistum Aachen***

**St. Johannes Baptist -** Kirchgasse 6 - 52385 Nideggen
Tel.: 0 24 27 / 12 62 – E-Mail: Pfarramt-Nideggen@t-online.de
Bürozeiten: mittwochs von 9 bis 12 Uhr / donnerstags von 15 bis 18 Uhr
Pfarrer und Pfarradministrator Kurt Josef Wecker – Kirchgasse 6 -52385 Nideggen
Tel.: 024 27 90 95 294 -E-Mail: kurt.josef.wecker@t-online.de
Kaplan Roman Horodetskyy – Tel. 0152 36317593 – E-Mail: romik_1994@ukr.net
Gemeindereferentin Susanne Jansen – Tel. 024 46 805171 – E-Mail: gr.jansen@t-online.de
**Pfarrstelle Abenden:** Thea Cremer Tel. 02427/6244 **–** E-Mail: t.cremer@t-online.de
Priesternotruf Düren: 02421 / 5990 für seelsorglichen Beistand, falls kein Pfarrer erreichbar ist.

# PFARRBRIEF

St. Johannes Baptist Nideggen und St. Martinus Abenden

11 / 2023 vom 01.11. bis 30.11.2023



## Gottesdienstordnung vom 01.11.- 30.11.2023

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Mi | 01.11. | **Allerheiligen** | | |
| | | | | Hausen: 9:00 + Gräbersegnungen<br>Heimbach: 11:00 WGF<br>Vlatten: 15:00 + Gräbersegnung<br>Hergarten: 17:00 Gräbersegnung + Hl. Messe |
| Do | 02.11. | **Allerseelen** | | |
| Renovabis-kollekte | | 19:00 | Schmidt | Heilige Messe |
| | | | | Vlatten: 17:30 |
| Sa | 04.11. | **15:00** | **Abenden** | Vorstellung Duplikat Sonnenuhr + Einsegnung (ca. 15:30) |
| | | **16:00** | **Abenden** | Heilige Messe zur Kirmes mit Gefallenenehrung |
| | | 18:00 | Schmidt | Firmung mit Bischof Dr. Helmut Dieser |
| So | 05.11. | **31. Sonntag im Jahreskreis** | | |
| Kollekte für die Kirche | | **9:30** | **Nideggen** | Heilige Messe |
| | | **12:45** | **Rath** | Tauffeier |
| | | | | Blens: 9:30 + Gräbersegnung-<br>Heimbach: 11:00 Uhr Firmung mit Bischof Dr. Helmut Dieser |
| Mi | 08.11. | **17:00** | **Nideggen** | St. Martin für KiGa Maria Goretti |
| | | | | Hergarten: 9:00 Frauen-WGF<br>Vlatten: 17:30 Senioren-WGF |
| Do | 09.11. | **17:30** | **Abenden** | Treffpunkt an der Kirche mit dem Kindergarten „Räuberhöhle“, Segnung der Martinsstuten und St. Martinsumzug ab Kirche |
| | | | | Vlatten: 17:30 St. Martins – Gottesdienst |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Fr | 10.11. | 18:00 | Blens | St. Martinszug ab Blenser Platz |
| | | 17:30 | Hausen | St. Martinszug ab Kirche |
| Sa | 11.11. | 17:30 | Berg | Wortgottesfeier |
| | | 19:00 | Schmidt | Heilige Messe |
| | | | | Hergarten: 17:30 Heilige Messe zur Kirmes |
| So | 12.11. | **32. Sonntag im Jahreskreis** | | |
| | | **9:30** | **Nideggen** | Heilige Messe |
| | | **20:00** | **Nideggen** | Konzert d. Kammerphilharmonie Köln |
| | | | | Vlatten: 9:30 WGF<br>Heimbach: 11:00 |
| Di | 14.11. | **19:00** | **Rath** | Heilige Messe |
| Fr | 17.11. | | | Blens: 18:00 |
| Sa | 18.11. | **14:00** | **Rath** | Tauffeier |
| | | **17:30** | **Abenden** | Wortgottesfeier |
| | | 19:00 | Schmidt | Heilige Messe |
| | | | | Vatten: 17:30<br>Hausen: 19:00 |
| So | 19.11. | **33. Sonntag im Jahreskreis** | | |
| Kollekte für die Diaspora | | **9:30** | **Nideggen** | Heilige Messe |
| | | **12:45** | **Nideggen** | Tauffeier |
| | | | | Heimbach: 11:00 |
| Di | 21.11. | | | Hergarten: 9:00 |
| Mi | 22.11. | | | Vlatten: 19:00 Taizè-Gebet |
| Fr | 24.11. | | | Hasenfeld: 18:00 |
| Sa | 25.11. | **15:00** | **Abenden** | Tauffeier |
| | | 17:30 | Berg | Hl. Messe zum Clemensfest mit Vorstellung d. Kommunionkinder |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Sa | 25.11. | 19:00 | Schmidt | Heilige Messe |
| So | 26.11. | **Christkönigssonntag** | | |
| | | **9:30** | **Nideggen** | Heilige Messe |
| | | | | Hergarten: 9:30 mit Kom.kindern<br>Vlatten: 9:30 WGF<br>Heimbach: 11:00 |
| Mi | 29.11. | | | Vlatten: 18:00 |
| Do | 30.11. | | | Vlatten: 8:30 Adventsmeditation |

Durch die Taufe wurde Leonard Bonn in die Gemeinde Jesu aufgenommen. Hierzu unsere herzlichen Glückwünsche!

Den Bund der Ehe haben Jennifer und Max Hutmacher vor Gott geschlossen. Auch hier gilt unser herzlicher Glückwunsch!

Aus unserer Gemeinde verstarb:
Anna Sprengel
R.i.P.

## Nachdenkliche Friedhofsgänge

*Novembergedanken von Kurt Josef Wecker*

Ich wohne neben einem Friedhof; seltsamerweise war das auch so in meiner Kaplanszeit in Gillrath; und fast 14 Jahre lang in Bonn lebte ich neben dem „Alten Friedhof“. Das schmiedeeiserne Eingangstor, das ich hier nebenan auf dem alten Friedhof am Gotteshaus auf dem Burgberg in Nideggen scheppern höre, wenn es geöffnet und geschlossen wird, markiert eine Schwelle zu einer ‚anderen Welt‘. Friedhöfe sind Nekropolen, Erinnerungsorte derer, die verschwunden sind. Zeitgenossen, uns so nahe Menschen, die wir – an Gott verloren haben. Verschwundene Gesichter. Manche Friedhofstore werden bei Einbruch der Dunkelheit verschlossen. Dann sind die Toten mit sich allein. Der November führt uns auf diese ‚Gottesäcker‘. Wir sehen frisch gepflanzte Stiefmütterchen, durchschreiten die alten Alleen auf gewachsenen Friedhöfen, rechen welkes Laub zusammen, erfahren im Dunkel das flackernde Lichtermeer als Trost. Lichter und Blumen machen den Ort des Todes schön. Noch prägt der Friedhof das Bild unserer Dörfer und Kleinstädte. In Großstädten ist er oft die einzige Grünanlage, eine stille Oase in einem Meer von Häusern: Der Friedhof - ein markanter Erinnerungsort an die eigene Endlichkeit inmitten der Alltäglichkeit. Noch ist der Tod nicht vollständig ausgewandert in die Idylle der Friedwälder, in denen die menschliche Vergänglichkeit mit dem Kreislauf der Natur verschmolzen wird. Friedwälder, die oft weit genug weg sind, um die Geschäftigkeit des Hier und Jetzt nicht zu ‚stören‘. Doch noch hat die Stätte der Toten ihren Platz neben der Stadt der Lebenden, allerdings klar abgegrenzt mit Mauer, Zaun und Tor. Die Lücken unbesetzter Grabfelder werden immer größer.

Friedhöfe versinnbildlichen eine gute Nachbarschaft von Lebenden und Toten. Die Toten sind nicht aus dem Auge, aus dem Sinn … Die Friedhofskultur kann ein uns bereichernder und berührender Teil des Lebens sein, aber sie darf das fortschreitende Leben nicht bestimmen und beherrschen. Wir besuchen die Friedhöfe, wir kommen, verweilen dort eine gewisse Zeit lang und gehen wieder und überlassen die Toten unserem Gott. Totenandenken darf kein Ahnenkult werden.

Einige Male im Jahr weitet sich der kleine Grenzverkehr privater Besuche am Grab zum kollektiven Ereignis; in manchen Orten zur Kirmes und natürlich bei Beisetzungen. Und dann durchkreuzt und bremst der ‚Totenmonat‘ November den Gang des Jahres. Nun spüren wir die Kürze der Tage, die Zumutung der eigenen Sterblichkeit. Wir ‚pendeln‘ hinüber auf die Friedhöfe und stoßen auf unsere eigene Sterblichkeit. Der Friedhof inspiriert uns. So vieles wurde uns damals in der Schule beigebracht.

Womöglich habe ich in *einem* Fach geschwänzt: Die Stunde der Lebenskunde, die den Tod nicht verdrängt. Bedenke, dass du sterblich bist! Sobald ich, sobald wir an das Ende des eigenen Lebens denken, geraten wir womöglich in Panik, oder wir üben uns in der Kunst der Verdrängung. Gibt es eine Lebenskunst des Sterbens? Wer von uns Sterbende begleitet, nimmt eine anstrengende Lehrstunde der eigenen Sterblichkeit auf sich. Wie sehr lasse ich den eigenen Tod an mich heran, der ich so oft darüber predige, der ich in meinen über 35 Priesterjahren hinter Särgen und Urnen herging und ‚unglaubliche' Trostworte zu sprechen wage: dass Gott das Leben will und uns nicht zum Sterben gemacht hat, dass Gottes Pläne mit uns weit über das Grab hinaus reichen, dass wir alle Zukunft haben bei ihm. Ja, davon singen wir, predigen wir, das erbitten wir: die Hoffnung auf das Auferstehen. Doch für den Sterbeunterricht bin ich wohl immer noch zu unreif, dieser letzte Unterricht, den uns die Schwerkranken an den Sterbebetten lehren. Es ist oft das Letzte, was uns unsere Lieben lehren, die uns vorangegangen sind - manche sanft entschlafen, andere aus dem Leben gerissen, manche nach hartem Todeskampf.

Wenn das Leben rund läuft, dann sage ich mir: Das Leben ist zu schön, um an den Tod zu denken, an die Zeit, die dann ohne dich und mich weitergeht. Der Philosoph Hans Blumenberg erinnert mich an diese Diskrepanz zwischen Weltzeit und Lebenszeit. Ich mit meiner Lebenszeit nehme nur einen Bruchteil lang teil an der Weltzeit vor mir und nach mir. Das kränkt. Kann das möglich sein: Ein Leben, an dem ich nicht mehr teilhabe? Der andächtige Friedhofsgang erinnert mich an die verdrängte nackte Wahrheit: Nein, ich bin nicht unsterblich. Das tägliche Aufstehen, der Wechsel der Jahreszeiten, die Vorfreude auf den nächsten Sommer, Urlaubsplanungen …; all das ist nicht selbstverständlich.

Im November endet das alte Kirchenjahr; Zeit, um vor Gott Bilanz zu ziehen: Was bleibt in Erinnerung? Was hat Bestand in aller Vergänglichkeit? Unsere Friedhofsblicke sind im November eher rückwärtsgewandt. Wir erleben uns alle als Hinterbliebene. Ein Dichter hatte dafür ein schönes Bild: Wir erleben uns wie in der Eisenbahn, wenn man entgegen der Fahrtrichtung sitzt und zurückschaut, auf das, was längst vorbei ist, Zeiten und Begegnungen, wie vorbeifliegende Landschaften. Das Ziel liegt im Rücken, uns verborgen, doch auf uns zukommend. Und wir nähern uns diesem Ziel an, ob wir es wahrhaben wollen oder nicht. Wir leben und bewegen uns von Gott zu Gott! Darum sind wir nicht friedhofsfixiert. Unsere Blicke und Fragen gehen weit über diesen Ort hinaus.

„Herr Pastor, werde ich nach dem Tod meine Lieben wiedersehen?" Kannst Du, Gott, der du der Schöpfer „aller Seelen", vielleicht von hundert Milliarden Seelen bist, die Seelen meiner Lieben im Blick behalten? Und kannst du einmal meinen Seelenfunken am Glühen halten? Gestehen wir uns diese Hoffnungsbitte ein, nicht nur an den Gedenktagen im November: Gott, lass nicht alles vergehen! Schenke ein Wiedersehen! Ich versuche, mit einem Satz des evangelischen Theologen Karl Barth zu antworten: *„Ja, ich glaube, dass wir unsere Lieben nach dem Tod wiedersehen – aber die anderen auch!"* Die anderen - alle Seelen! Wir dürfen unvorstellbar groß von Gottes Gedächtnis und seinen unbegrenzten Möglichkeiten denken. Für mich ist die Hoffnung auf die Auferstehung das Gegenstück des Vertrauens auf Gott den Schöpfer: Er hat alles aus dem Nichts geschaffen, er kann das Werk seiner Hände nicht einfach zu Bruch gehen lassen; und er kann auch uns neu gestalten in seiner Schöpferkraft. Ich kann es Ihnen nicht sagen, wie wir uns dann hoffentlich im Himmel wiedererkennen werden.

Wahrscheinlich erkennen wir uns nicht an einer Nelke im Knopfloch. Vielleicht wird diese Frage auch keine Bedeutung mehr haben, denn wir werden „gleichgestaltet" sein der Gestalt Christi und gemeinsam Anteil haben an seiner Herrlichkeit. Wir werden verwandelt in die Herrlichkeit der Gestalt Christi. Diese Herrlichkeit ist nicht losgelöst von Jesu Person zu verstehen. Unsre Zukunft hängt am seidenen Faden der Wahrheit Seiner Auferstehung! Das Osterlicht ist der „Glanz" der Gegenwart Gottes, der über dem Leben Jesu liegt und von ihm ausstrahlt. Seine Heiligkeit, in die wir eintauchen, längst eingetaucht sind in der Taufe, als wir nicht in irgendeine kirchliche Institution, sondern in IHN hinabgetaucht wurden, in Seinen Tod und in Sein Auferstehungsleben. Im Vertrauen auf Jesus Christus verliert die Grenze zwischen Toten und Lebenden ihre irdische Bedeutung. „In ihm" leben sie alle, Lebende und Tote (Lukas 20,38). Und im Glauben sind die Toten bei Gott lebendiger als wir zufällig hier und jetzt Lebenden. Sie leben beim heiligen Gott. Wir wünschen unseren Verstorbenen Gottes übersprudelnde Heiligkeit.

Wenn wir den Friedhof verlassen, bleibt der Eindruck der Kreuze auf vielen Grabsteinen. Das Kreuz ist eingraviert vor dem Todesjahr; das Erkennungszeichen einer Gemeinschaft, die viele Namen verbindet – das Heilszeichen, welches das Todesdatum – einmal auch *mein* Todesdatum - mit einem großen Pluszeichen versieht.

Ein trostreiches Fest Allerheiligen / Allerseelen und einen nachdenklichen November wünscht

Euch und Ihnen

Ihr

Kurt Josef Wecker, Pfr.

## Die Sonnenuhr in Abenden

Die Vielflächner-Sonnenuhr in Abenden entstand im Jahr 1770 zur Blütezeit der barocken Sonnenuhrkultur in Europa. Sie ist aus dunkelrotem Eifeler Sandstein gefertigt und besteht aus einem Kubus mit abgeschrägten Ecken und einer obenauf gesetzten Kugel. Der Kubus besitzt auf seinen Oberflächen insgesamt 12 Zifferblätter, die Kugel bildet ein 13. Zifferblatt. In dieser Bauweise ist die Abendener Sonnenuhr in Deutschland und nach aktuellen Recherchen auch in ganz Europa eine einmalige Konstruktion. Ähnliche Objekte waren früher nur auf größeren Gutshöfen, Klöstern oder Schlössern zu finden.

Die Abendener Sonnenuhr hat zuletzt jahrzehntelang im Ortskern von Abenden auf dem unbebauten Grundstück der Familie Gilles in der Mühlbachstraße gestanden. Witterungseinflüsse über einen Zeitraum von 250 Jahren haben die gravierte Skalierung und Bezifferung auf der Sandsteinskulptur stark verwaschen. Aufgrund dieser Tatsache hat der Fachkreis Sonnenuhren der Deutschen Gesellschaft für Chronometrie e. V. (Nürnberg) im Einvernehmen mit der unteren Denkmalbehörde Nideggen und dem Rheinischen Amt für Denkmalpflege empfohlen, dieses seltene Kunstwerk in unsere Kirche in Abenden zu versetzen und vor weiterer Verwitterung zu bewahren. Die genannten Institutionen haben des Weiteren empfohlen, eine Replik dieser historisch besonders wertvollen Sonnenuhr anfertigen zu lassen und für jedermann zugänglich im Außenbereich der Kirche aufzustellen. Diese zu realisierende Replik im öffentlichen Raum von Abenden soll nun eine Erinnerung an die historische Zeitmessung in der Nordeifel sein, insbesondere für die damalige (Fron-) Arbeit auf dem Feld. Die damals übliche Zeit, die Wahre Ortszeit oder auch Wahre Sonnenzeit genannt, die von der Mitte des 15. Jahrhunderts bis zum Ende des 19. Jahrhunderts galt, wird hiermit wieder ablesbar gemacht.

Die Finanzierung dieses Objekts hat etwas geruckelt und ist nach mehreren Jahren nun endlich möglich geworden. Die Replik hat der Sonnenuhrkonstrukteur Dr. Carlo Heller anhand des Originals berechnet und rekonstruiert. Sein auf Sonnenuhren spezialisiertes Unternehmen hat die Kopie angefertigt und Ende September auf dem vorhandenen Sockel aus dem Jahr 1734 installiert. Dieses Duplikat ist nun wieder vollständig mit dem schwenkbaren Meridianbügel für die Kugel und den 12 Schattenwerfern für die jeweiligen Zifferblätter ausgestattet und soll der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Als Termin hierfür haben wir den Kirmessamstag, den **4. November 2023**, 15 Uhr, vorgesehen.

Hierzu wird Herr Willy Bachmann, Sonnenuhr-Experte und Mathematiker vom Fachkreis Sonnenuhren der Deutschen Gesellschaft für Chronometrie e. V. die Funktionsweise der Sonnenuhr und die angezeigte Wahre Ortszeit von Abenden erläutern und für jegliche Fragen zur Verfügung stehen.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann sind Sie herzlich zu diesem Vorstellungstermin eingeladen.

Für die Kirchengemeinde „St. Martinus" Abenden Theresia Cremer Robert Graßman

# Netzwerk-Café

# Einladung

An alle Bürgerinnen und Bürger aus dem gesamten Stadtgebiet Nideggen, die Kontakte und Unterhaltung suchen.

**Termin: 08. November 2023**

**15.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr**

**Ort: St. Johanneshaus, Kirchgasse 6, 52385 Nideggen**

Verbringen Sie mit uns ein paar gemütliche Stunden bei Kaffee und Kuchen.
Es gibt interessante Vorträge, Informationen und auch Live-Musik.
Die Unterhaltung kommt also nicht zu kurz.
Neubürger aus dem Stadtgebiet sind herzlich willkommen. Sie können hier Kontakte knüpfen und einiges über Ihren neuen Wohnort in Erfahrung bringen.

Der Kostenbeitrag für Kaffee,

Tee, Kuchen und alkoholfreie

Getränke beträgt 3,00 € je Person.

Wir bitten um Anmeldung
bis zum 06.11.2023
bei Maria Scheeren, Telefon 02427-902383 oder
bei Nelly Heinrichs, Telefon 02427- 6009.

Wir freuen uns auf Sie!

Soziales Netzwerk Nideggen e.V.

Hospiz RUR EIFEL

## Trauercafé

Das Trauercafé Nideggen bietet einen Austausch an für alle, die einen Verlust erlitten haben und in dieser Situation Unterstützung suchen.

Am Samstag, dem **11. November** findet das Trauercafé in der Zeit von 10 bis 12 Uhr statt.

Es handelt sich um ein offenes Angebot für Trauernde. Hier bietet sich Ihnen die Möglichkeit, im vertrauten Rahmen über Ihren Verlust zu sprechen.

Der Veranstaltungsort ist das Pfarrheim in der Kirchgasse 6 in 52385 Nideggen.

Telefon 0178 9813452

Sie sind herzlich willkommen!

Weitere Informationen erhalten Sie unter https://www.hospiz-rureifel.de

## St. Martinsumzüge in Nideggen und den angrenzenden Gemeinden

Am Fr. 03.11. in **Berg – Thuir**, am Sa. 04.11. ab 17:30 in **Muldenau** (Hl. Messe und anschließend Umzug), am Mo. 06.11. in **Wollersheim** ab 17:30 an der Kirche, am Do. 09.11. in **Abenden** ab 18:00 ab Kirche St. Martinus, am Fr. 10.11. in **Embken** ab 18:00 ab Feuerwehrgerätehaus und in **Nideggen** ab 18:00 ab Zülpicher Tor, am Sa. 11.11. in **Schmidt** ab 18:00 ab Dorfplatz und in **Rath** ab Dorfplatz Panoramaweg und am Fr. 17.11. in **Brück** ab 18:00 ab Ecke Rurstr. / Talstr.

## Die Kammerphilharmonie Köln gastiert in Nideggen

Dieses Jahr gastiert die Kammerphilharmonie Köln am **12.11.23** um 20:00 Uhr im Rahmen ihrer Adventskonzerte in der Kirche St. Johannes Baptist in Nideggen. So gelangen auch in diesem Jahr unter dem Motto

**„Concerti virtuosi… !“**

u.a. Werke von Vivaldi, Bach, Mozart und Verdi zur Aufführung.

Solisten des Abends sind: Anton Georg Gölle (Violine)
Dmitrij Gornowskij (Cello)
Dmitre Marinkev (Flöte)

Gegründet wurde die Kammerphilharmonie in der Stadt, deren Namen sie trägt: Köln. Jener Stadt, die für ihre Musikhochschule, ihre Musik- und Instrumentalpädagogen weltweit berühmt ist. Seit Jahrzehnten werden hier Musikergenerationen ausgebildet, die in Sachen Musikalität in der Welt Ihres gleichen suchen. Sich diesen Talenten bedienend, erwächst ein Stamm an hervorragenden Musikern, die in wechselnder Besetzung unser Motto in die Welt tragen.
Die Kammerphilharmonie Köln ist auf der ganzen Welt zuhause. Tourneen führen sie regelmäßig nach Neuseeland, Australien, Spanien, Großbritannien, Irland und in viele andere Länder – und natürlich Deutschland. Dabei kommt der Auswahl der Werke und der Solisten besondere Bedeutung zu. Durch die facettenreiche Zusammensetzung des Ensembles gibt die Kammerphilharmonie Köln jedem ihrer Mitglieder die Möglichkeit, sich als Solist zu präsentieren. Der besondere Reiz der Programme liegt im Aufeinandertreffen populärer wie auch unbekannter Werke verschiedenster Musikepochen. So treten vertraute Größen wie Wolfgang Amadeus Mozart und Antonio Vivaldi in Dialog mit Werken von Sergei Prokofieff bis Tangokönig Astor Piazzolla. Diese Mischung verspricht große Abwechslung auf höchstem Niveau, ohne dass dabei der musikalischen Zeigefinger erhoben wird. Musik soll schließlich unterhalten und nicht belehren.
Unsere Maxime ist es, die Musik zu den Menschen zu bringen und dabei Menschen auf der ganzen Welt für klassische Musik zu begeistern.
Ganz einfach:

*Klassik überall…*

## Nideggen lädt zur 19. Krippenschau

**Nideggen**. Am Wochenende des **18. und 19. November 2023** findet diese Ausstellung im St.-Johannes-Haus in der Kirchgasse 6 statt. Veranstalter sind die „Krippenfreunde Nideggen“. Geöffnet ist die Ausstellung von 11-18 Uhr bzw. von 10-17:30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Es wird allerdings um eine Spende für das ambulante Hospiz „hortus dialogus“ im Stadtteil Abenden gebeten. Wie immer gibt es eine Cafeteria und einen kleinen Krippenmarkt. Alle Erlöse gehen an den sozialen Zweck.

In diesem Jahr haben sich die Eheleute Doris und Franz Josef Brandenburg aus Gesundheitsgründen aus dem aktiven Geschehen zurückgezogen. „Ich bin aber“, so Brandenburg, „sehr stolz darauf, dass die anderen „Krippenfreunde Nideggen“ unsere Arbeit fortsetzen und sich weiter für den guten Zweck engagieren.“

## Vorankündigungen vom Kirchenchor Nideggen:

**1. Advent Samstag, der 02.12.2023 um 18.00 Uhr**

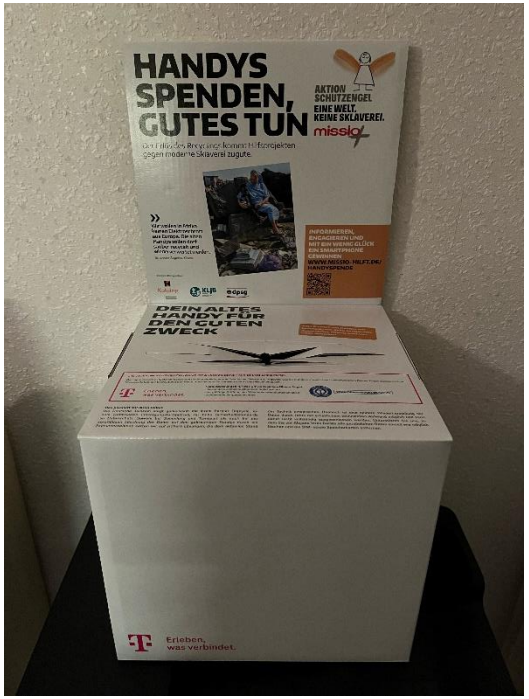
Herzliche Einladung zur Kirchenmusikalischen Andacht **„Auf dem Weg zur Krippe“ am Samstag, den 02.12.2023 um 18.00 Uhr** in der Pfarrkirche in Nideggen.
In diesem Jahr wollen wir Sie einladen, sich mit dem Kirchenchor gemeinsam auf dem Weg zur Krippe zu machen.
Neben Chorstücken werden auch traditionelle Weihnachtslieder für Groß und Klein erklingen, bei denen Sie herzlich eingeladen sind, mit uns gemeinsam zu singen.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen und das gemeinsame Singen.

**Heilig Abend in Nideggen: Christmette um 22:00 Uhr**
Der Chor singt weihnachtliche Motetten

**2. Weihnachtstag in Nideggen: Festmesse um 09.30 Uhr**
unter Mitgestaltung des Chors

## Handyspendenaktion

Die Pfarrgemeinde nimmt aktuell wieder an einer Handyspendenaktion des katholischen Hilfswerks Missio teil. Die zugehörige Sammelbox befindet sich im Nideggener Pfarrbüro. Gesammelt werden alte bzw. ausgemusterte Handys, wobei die Handys keine äußeren Beschädigungen (Risse, Glasbruch, aufgeblähter Akku etc.) aufweisen dürfen. Die Handys werden in Kooperation mit einem Tochterunternehmen der Telekom je nach Zustand wiederaufbereitet oder hinsichtlich der Rohstoffe recycelt. Dabei erhält Missio für die gesammelten Handys eine Spende, die zur Unterstützung ihrer internationalen Projekte gegen moderne Sklaverei genutzt wird. Weitere Informationen sind unter folgendem Link zu finden: https://www.missio-hilft.de/mitmachen/aktion-schutzengel/handys-spenden/. Wichtig ist außerdem, dass alle Speicher- und SIM-Karten entfernt sind sowie der interne Speicher gelöscht ist.




Falls Sie Handys spenden möchten, können Sie diese während der Öffnungszeiten (mittwochs 9-12 Uhr und donnerstags 15-18 Uhr) im Pfarrbüro in Nideggen (Kirchgasse 6) abgeben.

Anmeldungen sind auch im Pfarrbüro Nideggen möglich